

# Sonntagsruhe.

Im Winterhalbjahr ab 1. Oktober bis 31. März sind die Geschäfte mit Ausnahme der Fleischer und Grünwarenhändler nur von

**1/2 12 bis 1/2 2 Uhr** geöffnet.

Plakate sind auf der Geschäftsstelle Bankhaus H. F. Lehmann zu haben.

Rabatt-Spar-Verein, E. V., Halle a. S.

## Halle und Umgebung.

Halle, den 30. September 1915.

### Merkblatt

für die Hinterbliebenen der gefallenen oder infolge von Wunden und sonstigen Kriegsdienstbeschädigungen gestorbenen Kriegsteilnehmer.

#### Gnadengesüßnisse.

1. Hinterläßt ein gefallener ufw. Kriegsteilnehmer eine Witwe oder eheliche oder legitimierte Abkömmlinge, so werden für einen gewissen Zeitraum nach dem Tode des Kriegsteilnehmers Gnadengesüßnisse gewährt.

2. Gnadengesüßnisse können auch gewährt werden, wenn der Verstorbene Verwandte der aufsteigenden Linie, Geschwister, Geschwisterkinder oder Pflegekinder, deren Ernährer er ganz oder überwiegend gewesen ist, in Bedürftigkeit hinterläßt, oder wenn und soweit der Nachlaß nicht ausreicht, um die Kosten der letzten Krankheit und der Beerdigung zu decken.

3. Der Antrag auf Zahlung der Gnadengesüßnisse ist entgegen dem Dienstort des Verstorbenen oder des Truppendienstortes, zu deren Geschäftsbereich der Truppendienst ufw. des Verstorbenen gehört, oder an das für den Wohn- oder Aufenthaltsort zuständige Bezirkskommando zu richten. Letzteres sorgt dann für die Weitergabe. An Belegstücken sind dem Antrage beizufügen:

- a) eine Bescheinigung des Truppendienstes ufw. über die Höhe des Gnadengesüßnisses oder der Ernennungsbefehle des Verstorbenen und über die Dauer der Ernennungsbefehle,
- b) eine militärischlich beglaubigte Bescheinigung über den Tod des Kriegsteilnehmers,
- c) in den Fällen zu 2 außerdem eine amtliche Bescheinigung über den Verwandtschaftsgrad und das Verhältnis zum Verstorbenen.

Können Bescheinigungen der zu a und b erwähnten Art nicht leicht beigebracht werden, so sind bestimmte Angaben über den Dienstgrad, die Dienststellung und den Truppendienst oder die Höhe des Besoldungsverdienstes ufw. in Ausweis über den Tod die in Händen der Antragsteller befindlichen Mitteilungen der Truppendienst ufw. Ausweise aus Kriegsanklagen oder Kriegsanklagenrollen, Todesanzeigen und Nachrufe der Truppendienst und Behörden im „Militär-Wochenblatt“ oder in sonstigen Zeitungen und Zeitschriften beizufügen. Auch ein Hinweis auf die Nummer der amtlichen Verzeichnisse ufw.

Auf Antrag stellt das Zentralnachweisedureau des Kriegsministeriums in Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 48, besondere Todesbescheinigungen aus.

#### Verzinsungsgesüßnisse.

4. Nach Ablauf der Gnadenszeit erhalten die Witwe und die Kinder - letztere bis zu 18 Jahren - Witwen- und Waisengeld, sowie Kriegswitwen- und Kriegswaisengeld.

5. Der Antrag auf Bewilligung der Verzinsungsgesüßnisse ist an die Ortspolizeibehörde des Wohnorts oder des anlässlich des Krieges gewählten Aufenthaltsorts zu richten. (Hinterbliebenen von Zivilbeamten haben sich an die letzte vorzulegende Behörde des Verstorbenen zu wenden.)

An Belegstücken sind beizufügen: I. Die Geburtsurkunde der Eheleute (können weggelassen, wenn die Geburtsurkunde aus der Heiratsurkunde ersichtlich ist, oder wenn nur Vätern- und Kriegswaisengeld beantragt wird, oder wenn die Ehe über neun Jahre bestanden hat).

II. Die Heiratsurkunde oder, wenn Waisen aus mehreren Ehen verzinsungsberechtigt sind, die betreffenden Heiratsurkunden (Geburts- und Heiratsurkunden der vor dem 1. April 1887 verheirateten, bei der preussischen Militärverwaltung verstorbenen Offiziere und Beamten befinden sich in der Regel bei der Generaldirektion der preussischen Militär-Witwenpensionsanstalt in Berlin SW. 66, Leipsiger Straße 5).

III. die standesamtliche Urkunde oder an ihrer Stelle andere Nachweise (Bescheinigung oder Mitteilung des Truppendienstes, Beileidschreiben des Kommandeurs, Kommandochefs ufw.) über das Ableben des Ehepartners und, falls die verzinsungsberechtigten Kinder auch ihre leibliche Mutter verloren haben, noch die standesamtliche Urkunde über das Ableben der Ehefrau;

IV. die standesamtliche Geburtsurkunde für jedes verzinsungsberechtigte Kind unter 18 Jahren;

An Stelle der gebührenpflichtigen Ausweise aus dem Standesamtsregister sind Bescheinigungen in abgekürzter Form (nicht Abschriften) zulässig, die in Breiten unter Siegel und Unterschrift des Standesbeamten kostenfrei ausgestellt werden, die entscheidenden Tatsachen ergeben und die angegebenen Daten in Buchstaben ausgeprochen enthalten.

V. Amtliche Bescheinigungen darüber, daß

- a) die Ehe nicht rechtskräftig geschieden oder die eheliche Gemeinschaft nicht rechtskräftig aufgehoben war (kann weggelassen, wenn in der Sterbeurkunde die Ehefrau des Verstorbenen mit ihrem Ruf-, Namen- und Geburtsnamen als dessen Witwe bezeichnet oder die Heiratsurkunde nach dem Tode des Ehepartners ausgestellt ist),
- b) die Mädchen im Alter von 16 Jahren und darüber nicht verheiratet oder verheiratet gewesen sind,
- c) teils der Kinder im Alter vom Beginne des 6. bis zum vollendeten 12. Lebensjahre, oder wer von ihnen in die Anstalten des Potsdamerischen Großen Militärarmeenhauses aufgenommen ist (für Kinder von Offizieren und höheren Beamten nicht erforderlich);

VI. gerichtliche Befehlungen des Vormundes oder Pflegers.

- VII. Außerdem ist in dem Antrag anzugeben,
  - a) ob und wo der Verstorbene als Beamter im Reichs-, Staats- oder Kommunaldienste, bei den Versicherungsanstalten für die Invalidenversicherung oder bei städtischen oder solchen Instituten angestellt war, die ganz oder zum Teil aus Mitteln des Reichs, Staates oder der Gemeinden unterhalten werden,
  - b) der zutreffende Wohnort der Witwe.

#### Kriegserntegeid.

6. Den Verwandten der aufsteigenden Linie (Vater und jeder Großvater, Mutter und jede Großmutter) kann für die Dauer der Beschäftigung ein Kriegserntegeid gewährt werden, wenn der verstorbene Kriegsteilnehmer

- a) vor Eintritt in das Feldjahr oder
- b) nach seiner Entlassung aus diesem zur Zeit seines Todes oder bis zu seiner letzten Krankheit

ihren Lebensunterhalt ganz oder überwiegend bestritten hat. Der Antrag ist ebenfalls an die Ortspolizeibehörde des Wohnorts des Wohnorts oder des anlässlich des Krieges gewählten vorübergehenden Aufenthaltsorts zu richten. Ihm ist eine standesamtliche Sterbeurkunde über den Gestorbenen ufw. oder, falls eine solche noch nicht zu erlangen ist, ein Ausweis der zu 3 bezeichneten Art beizufügen.

#### Fettarme Küche.

„Fettarme Ernährung“ erzwingt die Kriegszeit. Ein großer Teil des Fettes, das wir in den letzten Jahren verbraucht haben, entkam dem Auslande; sei es, daß es direkt als solches eingeführt wurde, oder daß wir unter fettreichem Vieh (Schweine, Milchkuhe) mit eingeführtem Futter ernähren mußten.

Der Anteil des Auslandes an dem reinen, als solches zur Verwendung kommenden Fett, also an Oelen, Butter und Schmalz, ist noch größer als der an Gesamtfett der Mätrana. Von diesen reinen Fetten dürften aus jezt nicht mehr als 30-40 Gramm pro Kopf und Tag zur Verfügung stehen. Das restiert aber bei weitausgehender Wirtschaft aus, besonders wenn auch der Volkshausbesitzer sich zur Pflicht macht, seinen Fettverbrauch stark einzuschränken. — Die physiologische Vorgabe hat gelehrt, daß ein erheblicher Fettgehalt der Nahrung zwar eine große Annehmlichkeit, aber keine Notwendigkeit ist. Es gibt in Südeuropa schwer arbeitende Volksschichten, in deren Nahrung nur 6 Gramm Fett enthalten sind. Wit, der Begründer unserer neueren Ernährungslehre, hat vor 50 Jahren auf Grund umfang-

reicher Erhebungen den Fettverbrauch des kräftigen Arbeiters von 70 Kg. Gewicht auf 66 Gramm, moon höchstens 52 Gramm verdaulich sind, berechnet. In den letzten 50 Jahren hat sich im Gefolge des wachsenden Wohlstandes der Fettverbrauch mehr als verdoppelt. Schon hieraus ergibt sich, daß der Fettverbrauch weitgehend eingeschränkt werden darf, ohne daß die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unterer Bevölkerung dadurch herabgesetzt würde. Notwendig für die Erhaltung des Körpergewichts und der Arbeitsfähigkeit ist nur, daß an Stelle des Fettes eine entsprechende Menge anderer leicht verdaulicher Nährstoffe tritt. Als solche kommen nur die sogenannten Kohlenhydrate, der Zucker, die Stärke und damit verwandte Stoffe in Betracht. Diese Erbstoffe des Fettes finden sich reichlich in allen Obstarten, in Rüben und ähnlichen Wurzelgewächsen, in den Kartoffeln, den Mehlen der Getreidearten. Wenn diese Erbstoffe des Fettes ihre Aufgabe ganz erfüllen sollen, müssen sie uns in leicht verdaulicher und wohlgeschmeckender Zubereitung dargeboten werden. Hierdurch ermahnen den Hausfrauen neue und ungewohnte Aufgaben. Es gilt den Angehörigen die Einschränkung der Fettportion zu wenig sichtbar als möglich zu machen. Am die nicht mit Butter oder Schmalz bestrichene, aber in gewohnter Weise mit Butter oder Käse belegte Brotkruste wird man sich leicht gewöhnen. Den meisten wird auch der Ersatz des einfachen Butterbrotes beim ersten Frühstück durch Brot mit Honig und den süßigen wohlgeschmeckenden Erbstoffen des Sonntags, oder mit Rahm, Mätrant und dergl. keine Entbehrung bedeuten; für die meisten Kinder wird dieser Ersatz sogar eine Erhöhung des Genusses darstellen. — Am schwierigsten, aber auch am wichtigsten wird es sein, in der Küche den Fettverbrauch einzuschränken, ohne daß die Verdaulichkeit und der Wohlgeschmack der Speisen darunter leidet.

Bei der Bereitung der verschiedenartigen Gerichte große Erfahrung an Fett ohne Beeinträchtigung des Geschmacks möglich sind, wird in der von Frau S. Sept und Geh. Rat H. Junb verfaßten Flugschrift Nr. 9 „Die fettarme Küche“ ausführlich behandelt, die durch Behörden, Frauenvereine ufw. auch in größeren Mengen kostenlos von der Verlagsabteilung der Zentral-Einkaufsgesellschaft, Berlin SW. 8, zu beziehen ist.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H. Junb.

#### Die Kriegsbefähigten-Fürsorge

vom Roten Kreuz für Halle und Saalkreis hat vor einigen Tagen den 500. Kriegsbefähigten aufgenommen. Mehr als 300 von ihnen sind durch den Nachschulunterricht unserer hiesigen Nachschulen gelangt; 114 von diesen sind durch den Arbeitsnachweis der Fürsorgeämter und den städtischen Arbeitsnachweis in dauernde Stellen zu erbracht worden. Circa 130 Kriegsbefähigte werden zurzeit in hiesigen Haushalten und Lehranstalten unterrichtet, die zurzeit im ganzen 45 verschiedene Kurse für Kriegsbefähigte abhalten.

Aus den in den nächsten Tagen zu Ende gehenden Kursen können Kriegsbefähigte für gewisse Stellen wieder bestens empfohlen werden. Meldungen von offenen Stellen nimmt die Behörde der Kriegsbefähigten-Fürsorge im Roten Turm, Marktplat, entgegen.

#### Das Eiserne Kreuz.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt Leutnant Karl Rumpf, Sohn des Königl. Eisenbahndirektors Rumpf in Halle.

Leutnant der Reserve Kurt Selligenhaedt, Sohn der verw. Frau Oberlehrer Selligenhaedt, ist in Frankreich für besondere Bravour mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, und zwar hat ihm der Kaiser selbst am 28. d. Mts. das Ehrenzeichen überreicht. Ein zweiter Sohn der Frau Selligenhaedt, Bismarckel Werner Selligenhaedt, hat die gleiche Auszeichnung schon früher erhalten als Anerkennung für wertvolle Auftragsleistung, die er auf dem städtischen Kriegsschulplatz ausgeübt hat; leider ist er in russische Gefangenenschaft geraten. Ein dritter Sohn hat bereits am 28. August vorigen Jahres den Verdienstorden erhalten; er ist mit E. M. Kreuzer „König“ untergegangen. Außerdem steht noch ein vierter Sohn im Felde.

# Neue preiswerte Damen- u. Kinder-Kleidung

Damen-Kostüme — Mäntel — Kleider — Blusen — Kleiderröcke — Unterröcke, Mädchen-Kleider — Mäntel — Blusen — Turnkleidung — Knaben-Auzüge u. Ueberzieher.

# Kleider- und Seidenstoffe — Gardinen und Teppiche

Durch rechtzeitige Abschlüsse grosse Vorräte zu billigen Preisen.

## Leder- und Stoffhandschuhe

für Damen, Herren und Kinder, Pelzhandschuhe, Militärhandschuhe

## Neuheiten in Halskrausen

Spitzen, Besätze. — Alle Schneiderel-Zutaten.

# A. Huth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse und Marktplatz.

Weder die Bekandtaufnahme der Händelstücke befindet sich im heutigen Inzeratenteil eine Bekanntmachung.

Der Sonntags-Geschäftserkehr in Halle ändert sich mit dem Oktober als dem Beginn des Winterhalbjahres: Die Geschäfte sind dann von 1/2 12 bis 1/2 12 Uhr geöffnet, dagegen in den Frühstunden geschlossen.

**Sieben-Uhr-Abendessen?** Nach dem „Deutschen Kurier“ sind die zuständigen amtlichen Handelsvertretungen von den einzelnen Regierungspräsidenten zur Erhaltung von Gutsachten darüber aufgefordert worden, ob es sich für die Wintermonate empfiehlt, die offenen Verkaufsstellen an den Tagen von Montag bis Freitag allgemein um 7 Uhr abends, an Sonnabenden um 8 Uhr abends zu schließen und die Schaufensterbeleuchtung und Lichtreklame nach Geschäftsschluss einzuschränken. Es soll durch diese Maßnahme dem jetzt stark in Ansehung genommenen Geschäftsangehenden eine längere Ruhepause gewährt und eine Ersparnis an Beleuchtungsmaterial erzielt werden.

**Polsterwerk mit dem Herrschlichen Küstentat.** Nach Götting sind jetzt ab auch Hofpolstererinnen und Prinzenpatente mit Ausnahme bis 800 Mark ausgestellt.

**Zur A. Klasse der 6. Preis-Süddeutschen (232. Kal. Preuss.) Klassenlotterie** liegen die Lose gegen Vorzeigung der Wertpapiere für die Einlösung bereit. Diese hat bei Verlust des Anrechts bis spätestens am 4. Oktober zu erfolgen.

**Hauptgewinne der roten Kreuz-Lotterie.** Am gestrigen Ziehungsstage fielen folgende größere Gewinne: 15 000 Mark auf Nr. 248 982, je 10 000 Mark auf Nr. 195 247 und 365 678, 5000 Mark auf Nr. 228 739, je 1000 Mark auf Nr. 140 296, 210 583, 289 742 und 358 021; je 500 Mark auf Nr. 13 298, 29 285, 130 042, 141 872, 176 985, 184 715, 207 993, 261 432, 295 450 und 343 429.

**Bei der Trauerfeier für Geheimrat Schmidt-Rimpfer** hat außer den in unserm Bericht genannten Herren auch Geheimrat Prof. Dr. Arnefeld, ein Schüler des Berenwiggen, ihm Worte ehrenden Gebetens nachgesprochen; Geheimrat Arenfeld ist Direktor der Universitäts-Augenklinik in Freiburg i. Breisgau. Der Nachfolger in der Leitung der diesigen Augenklinik Prof. Dr. Schmidt war auf Reisen abwesend und konnte an der Trauerfeier nicht persönlich teilnehmen.

**Büchse im Telefonbüchse.** Seit fuzgen werden in privaten Fernsprechzentralen in Berlin auch Büchsen beschäftigt. Die Einrichtung ist mit den Zeichen der tabulierten Minderheitsausgerüstet. Falls sich der Versuch bewährt, dürften künftig kleinere Fernsprechzentralen auch von Kriegserbindeuten bedient werden.

**Die Straßensanierungsarbeiten in der Wertheburger Straße** sind jetzt im weitesten Stadium der Ausführung begriffen. Nicht nur im Interesse des Fußverkehrs, sondern auch im Interesse der anliegenden Fabriken und der Bewohner ist zu wünschen, daß die Pfasterarbeiten, nachdem die Straße schon drei Monate für den Verkehr gesperrt ist, so schnell wie nur möglich durchgeführt und fertiggestellt werden. Inzwischen sind auch hier die Bauarbeiten vor, daß durch den Eintritt ungenügender Winters die Bauarbeiten noch eine erhebliche Verspätung erleiden.

**Der an der Köpplerstraße Brücke angeordnete Festungsring** ist seit einigen Tagen verschwinden. Es muß angenommen werden, daß er von unbefugten Personen entweder ober in die Saale geworfen worden ist. Falls über den Verbleib des Ringes etwas bekannt werden sollte, wird ersucht, dem Volkstheater 8 in der Gr. Brannenstraße Mitteilung zu geben zu lassen.

**Kartoffelreue.** Die Zeit der Kartoffelreue ist wieder da, und man fängt und nicht so leicht wieder recht häufig. Wie sich diese Sünde man kann wohl sagen Unfälle nicht in diesem Jahre gänzlich beseitigen? Wieviel Brände durch die Kofelot unmittelfbar und mittelbar verursacht werden, darüber hört man Klagen bei allen Feuerversicherungen. Und dieses Jahr haben wir doch bereits nichts über uns Verbrennen. Aber auch das Kartoffelreue selbst haben wir eigentlich nicht nötig, namentlich in diesem Jahre. Denn es ist ein Pflanzenstoff, welcher richtig verwendet, dem Boden neue Nahrung zuführt und in frohen Seiten eine Stütze für die manuelle Unterfrucht ist. Darum sollte man gerade in diesem Jahre das Verbrennen des Kartoffelreues gänzlich unterlassen. Zum Verfeuern wird das Kraut in neuerdings auch vielfach schraufte, doch haben die besten Mähdreie, die wir in voriger Woche hatten, die Wirkung wohl überall in der Provinz Sachsen unmöglich gemacht, denn das Kartoffelreue ist erkoren. Zur Unterfrucht ist es aber bewegen nicht weniger zu gebrauchen und dieses Jahr doch vielerorts bitter nötig. Es mag ja manchmal, wenn das Kraut sehr hart und es an Zeit und Arbeits- und Geldeaufwand fehlt, schwierig sein, die Krautmasse vor der neuen Winterbestellung zum Lande fortzuschaffen; aber das sind wohl Ausnahmen, für die allenfalls auch noch das Verbrennen zugelassen werden könnte, wenn es nicht anders geht. Somit aber muß man gerade für dieses Jahr aber auch für die Zukunft sagen: Weg mit der Unfrucht der Kartoffelreue!



An unsere geschätzten Leser!

Das Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch (Winterausgabe 1915/16)

ist als Kriegsausgabe mit der übersichtlichen Eisenbahnkarte wieder erschienen.

Wir stellen es unseren Lesern zum bisherigen Vorzugspreise von 15 Pfg. Nichtbestellern für 20 Pfg. zur Verfügung. Bestellungen nehmen unsere sämtlichen Ausstatter und Vertreter entgegen.

Unsere werten Postbesteller bitten wir, das Fahrplanbuch gegen postfreie Einlieferung von 25 Pfg. direkt von der Hauptgeschäftsstelle zu verlangen.

Der Verlag.

Weder das Ende eines russischen Obersten, der vor Monaten schon in Halle im Offiziersgefangenenlager Schlimmstod beging, wird heute anlässlich auf Grund amtlichen Materials von Berliner Blättern folgendes berichtet: Als russische Truppen vom 270. Inf.-Regt. am 13. September 1914 zu Schilligellen im Kreise Litzki von deutschen Truppen angegriffen und schwer bedrängt wurden, haben sie fünf friedliche Einwohner des Ortes aufgegriffen, mit Seiden schuhen, zwei davon durch Bajonettstiche getötet und zwei durch Bajonettstiche verwundet. Dem fünften Gefangenen gelang es, mit den Verwundeten den Fluß zu entkommen. Der Urheber dieser schändlichen Missetat, Oberst Wolow vom 270. russischen Infanterie-Regiment, ist in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten und hat, nachdem er zur Entlastung seines Gewissens sein Verbrechen eingestanden hatte, Selbstmord verübt.

**Sandmission.** „Ein Entedantstest Jehu“ lautet das Thema, über das Herr Pastor Winterberg im großen Saale der Stadtmittelschule, Weidenplan 4, am nächsten Sonntagabend 8 1/2 Uhr sprechen wird.

**Der Verein.** Hier hält am Sonnabend, den 2. Oktober, 8 1/2 Uhr abends Monatsversammlung mit Damen im Schultheiß, Poststraße 5, ab.

**Geflohen wurden:** am 22. Sept. ein Herrenfahrer, Marke „Wanderer“, Rahmen und Felgen schwarz, waagrecht Lenkstange, ein Griff feil, verstellbare Leberleuchte, Freilauf mit Rücktrittbremse; eine eiserne braunlackierte Geländelampe 35x23 Zim. groß; am 24. Sept. ein Herrenfahrer, Marke „Dietz“, Rahmen und Felgen schwarz, waagrecht Lenkstange, schabartige Korkgriffe, Torpedofreilauf mit Rücktrittbremse; am 25. Sept. ein kleiner vierdräbiger Handlenkerrahmen, blau gelblich, mit Futterabfällen; vom 23. bis 25. Sept.: ein goldenes goldschmiedes Kettenarmband; ein vergoldeter Geländelichtungsring; eine bronzene feinschraubige Salsette mit Anhänger aus 3 bronzefarbenei Versteinern, in der Mitte ein runder Silber Stein; eine etwa 10 Ztm. lange vergoldete Büchsenhülle mit silberner Spitze, darauf ein offizielles Wappen aus Emaille eingeleget; ein goldener Trauring, no. „E. G. 1899, 24. 12.“ und „E. D. 25. 3. 1900“; ein filz. vergold.

**Damenring mit eisernem Kreuz;** eine alte goldene Damen-Rem. Uhr, auf dem Deckel das Monogramm „G. R.“ oder „D. R.“ und im Innern das Wort „Cambrai“ eingraviert; eine lange weiß Metallbreite.

**Ron der Straße.** In der Wertheburger Straße fielen ein Mann und ein Kind an vier Aufhängern aufeinander, wobei die Beidseitigen des Kaffmagens zerbrochen wurde. Sonstiger Schaden entstand nicht. — Eine betrunkenen Frau verjurte in der Kl. Schloßallee einen arbeitslosen Menschenauflauf; sie mußte nach der Polizeiwache gebracht werden. Auf dem Wege dorthin leistete sie erheblichen Widerstand.

**Engländer-Gemeinde.** Freitag abend 5 1/2 Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

**Domkirche.** Freitag abend 8 Uhr Kriegsgedächtnis, Domprediger Prof. D. Lana.

**Theater, Konzert und Vorträge.**

**Stadttheater.** In bereits bekannt gegebener Besetzung kommt Freitag die Oper „La Traviata“ von Giuseppe Verdi zum Vortrag. Die gleiche Oper ist auch für Sonntag abend angesetzt. Der Sonnabend bringt eine Wiederholung von der Kleinbühne „Das A. A. A.“ während am Sonntag nachm. als 5. Volkstheaterausstellung „Polenoms höchste Satire „Rater Lampe“ bei Freieren von 25 Pf. in 55 Pf. in Szene geht.

**Theater-Theater.** Das Gastspiel des Stadttheaterorchesters bringt in diesen Tagen am nächsten abend um 8 Uhr das lustige Volksstück „Die beiden Hühner in Hefe“ von H. Anno. Das Werk hat bei den Aufführungen im Stadttheater die größte Heiterkeit erweist und damit seinem Zweck bestens entsprochen.

**Volksbühnen-Theater.** Heute zum letzten Male wird das Lebensbild „Die Verlorenen“, ein Beitrag zur Bekämpfung des Waisenhandels“ aufgeführt. Der Roman „Der Krieger von 1870“ ist in einem vollständigen Schauspiel umgewandelt, auswärts bereits mit rauschendem Erfolg aufgeführt worden; er geht im Volksbühnen-Theater ab 1. Oktober in Szene. Die Bühnenbearbeitung hält sich mit gewissenhafter Treue an den Roman, läßt aber dabei in letzteren Entloren den Humor zu seinem Rechte kommen. Der Waisenbühnen-Union-Theater-Gesellschaft, die schon mit großem Erfolge in diesen Großstädten auftritt, dürfte auch bei ihrem nächsten Gastspiel gegen Interesse sicher sein. Die Titelfolge verlorpert der hier beständig bekannte Sprechleiter Herr Adolf Stinckel.

**Im Volkstheater** findet heute die letzte Aufführung des reizenden Lustspiels „Die verkaufte Braut“ statt. Mit dieser Vorstellung verabschiedet sich das „Dresdener Reizendes Ensemble“ unter Leitung seines Direktors Richard Kießig, das während des nunmehr drei Monate dauernden Gastspiels sich über Freunde und Gönner erworben hat. Alle Freunde der Künste seien auf diese Abschiedsaufführung besonders hingewiesen. Aus auf dieser Aufführung stellen alle ausgebenen Vorzugsarten.

**Das verlassene Wohlthatigkeitskonzert** zum Behen der Kriegswaisenen im Waisenhaus findet nunmehr am morgigen Freitag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr und nicht am 5. Oktober statt, wie aus dem Inzerat ersichtlich und worauf wir an dieser Stelle noch ganz besonders hinweisen wollen. Wie bereits bekannt sind dem Wohltätigen ein wahrhaft künstlerischer Genuß geboten werden, wofür die Namen der ausführenden Künstler sprechen, so daß wohl auch im Hinblick auf den guten Zweck auf ein volles Haus gerechnet werden darf.

**Schwurgericht.** Sa 11e, den 29. September.

**Notiz.**

Der auf freiem Fuße befindliche 25jährige Monteur Emil H. u. H. soll sich der Notizhaft gegenüber einer hiesigen Waise schuldig gemacht haben. Er ist seit drei Jahren verheiratet und hat vier Kinder. Zu der Verhandlung sind 12 Zeugen und ein Sachverständiger geladen. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit wird die Offenbarkeit während der Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen.

**Militärbesetzungsschwindel in Österreich.** (Inser. Nachdruck verboten.) S. u. H. Wien, 28. Sept.

Das Landesverordnungsorgan in Wien verhandelte dieser Tage gegen eine lebenswichtige Schwindelbande, die eine ausgedehnte Organisation betrieb, um militärtaugliche Personen zum Dienst zu bereuen. Als Haupt der Bande galt ein gewisser Moles Engelhart, der seine Taktik zu Beginn des Balkankrieges aufnahm. Er gewann als Hilfsführer den Gehalt der Zeitmeister der Reichsbaumannschaft Josef Richter, der als solcher mit militärischen Dingen zu tun hatte. Dieser hat in der Untersuchungsphase Selbstmord verübt, nachdem er mehrfach beteuert hatte, daß er ungeschuldig sei. Engelhart bediente sich als Helferbesitzer des aus Berlin stammenden Sabinaner, der in Deutschland wegen ver-

Besonders vorteilhaft in den Schaufenstern ausgestellt.

# Zum Umzuge!

kauft man billig und gut

Künstler-Gardinen	reiche Muster-Auswahl Garnitur 7.75 5.75	4.25	Divandecken	modernste Phantasiegewebe	Stück 9.00	7.75	3.75	Sofaschoner	in Phantasie, Filz, Jule	Stück 1.85	1.20	80	
Gardinen	abgepasst, bestes Tüllgewebe	2.50	Schlafdecken	neueste Ausmusterung	Stück 4.25	2.80	1.20	Sofakissen	in geblühtem Satin u. Koper, sehr	Stück 1.65	1.10	75	
Gardinen	vom Stück, schöne moderne Muster	30	Stieppdecken	einfarbig und gebüht	Stück 6.75	4.25	3.25	Kissenplatten	in Plüsch, Goblin, reizende	Muster	Stück 1.-	90	75
Scheiben-Gardinen	gr. Muster-Auswahl	28	Waffeldecken	in weiss und bunt	Stück 3.25	2.90	2.35	Goblins	für Wandbehang, entzückende Neuheiten	Stück 5.75	4.25	3.50	
Gardinen-Spitzen	schöne Muster in Tüll	15	Tüll-Bettdecken	über 1 und 2 Betten	Stück 6.00	3.25	2.70	Tür-Vorhänge	in Leinen und Woll	Meter 85	65	43	
Tüll-Stores	sehr schön und elegantes Stück	1.50	Tischdecken	in Phantasie, Filz, Tuch und Plüsch	Stück 6.00	3.75	1.25	Teppiche	in Axminster und Velour	Stück 30.-	15.-	6.85	
Halb-Stores	modernste Ausstattungen	7.75	Kommoden-, Nähtisch- u. Spiegel-					Bettvorlagen	in Axminster und Velour	Stück 1.85	1.10	98	
Zug-Gardinen	abgepasst und vom Stück, reich Auswahl	billig	Schrank-Decken	in Koecher, Leinen, Plüsch, Phantasie, Filz, Tuch, Gr. usw.			billig	Cocosmatten	Abtreter	Stück 85	61	39	
Gardinen-Leisten		70 50 40	Messing-Dekorations-Artikel					Zug-Vorrichtungen		Stück 55	50	40	

- Betten - Bettfedern Bettstellen

Dampf-Bettfedern-Reinigung mit elektrischem Betrieb.

# Alex Michel

Marktplatz 18 Ecke Kleinschmieden.

Auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in Marken des Rabat-Sparvereins.



